

## KAPITEL 1



Mit klopfendem Herzen betrete ich den Pudong International Airport. Mit meinem Bodyguard – wie bescheuert das klingt – ist verabredet, dass wir uns in der Abfluglounge unserer Airline treffen. Nachdem ich eingchecked und die Sicherheitskontrolle passiert habe, steuere ich den avisierten Treffpunkt an.

In der Lounge suche ich mir ein ruhiges Plätzchen, da ich ihn zunächst nirgends entdecken kann.

»Ashley Prescott?«

Ich hebe meinen Kopf und sehe in ein paar ausdrucksstarke grünbraune Augen.

Ja, das muss er sein. Ausgeprägte Wangenknochen, sehr kurze Haare und ein Wahnsinnskörper.

Genial, ich liebe diesen Trip jetzt schon.

»Chase?« Ich stehe auf, um mit ihm auf Augenhöhe zu sein, was mir jedoch auch stehend nicht gelingt, da er um einiges größer ist als ich. Er reicht mir seine Hand und ich erwidere seinen Gruß. Obwohl er sich höchstwahrscheinlich zurückhält, spüre ich dennoch, wie viel Kraft in ihm steckt.

Ja, ich kann mir gut ausmalen, dass er zuvor

beim Secret Service tätig war.

»Freut mich«, flöte ich, als mir das Schweigen zwischen uns zu unbehaglich wird.

»Gleichfalls.«

»Nenn mich bitte Ashley, auf Förmlichkeiten lege ich keinen besonderen Wert.«

Er lässt meine Finger los und nickt wortlos, bevor er seinen Seesack neben mir abstellt.

Süß, wirklich. Fehlt nur noch, dass er eine Marke um den Hals trägt.

»Gut, mache ich gerne«, sagt er, während ich versuche, ein Grinsen zu unterdrücken.

Ich will auf keinen Fall, dass er denkt, ich würde mich über ihn lustig machen, schließlich habe ich viel vor mit ihm.

Chase sieht in natura noch um einiges attraktiver aus als auf dem Bewerbungsfoto und

ich kann mir vorstellen, dass wir auch im Bett gut harmonieren würden. Er entspricht in allen Punkten meinem Beuteschema.

»Auf eine angenehme Reise. Soll ich uns ein Gläschen Champagner holen?«, schlage ich gutgelaunt vor.

»Nein, danke. Ich trinke nicht.« Seine Miene hätte nicht desinteressierter sein können.

»Nie?«, hake ich nach.

»Nicht, wenn ich arbeite.«

Hm. Na schön. Dann eben kein Drink. Davon lasse ich mir die Laune nicht trüben.

»Na gut, erzähl mal was von dir. Wir sollten uns besser kennenlernen, da wir nun ein paar Tage miteinander verbringen.«

Chase sieht mich mit einem unergründlichen Ausdruck an, bevor er sich mir

gegenüber in einen der Sessel pflanzt.

»Hast du meinen Lebenslauf nicht gelesen?«

Ich runzele die Stirn. »Äh, doch. Aber da steht ja kaum was drin.«

»Es ist alles, was du über mich wissen musst. Ich Sorge dafür, dass du wohlbehalten nach Shanghai zurückkommst.«

Ernsthaft? Ich kann es nicht fassen. Einen Augenblick überlege ich, ob mein Dad ihm womöglich einen Bonus zahlt, damit er nur das Nötigste mit mir spricht und auf keinen Fall mit mir im Bett landet.

So weit dürfte selbst mein alter Herr nicht gehen ... Nein. Das glaube ich nicht.

Es muss an Chase liegen. Vielleicht taut er ja noch auf.

Das hoffe ich zumindest. Ansonsten könnte